

Beim Ertrunkenen.

- 1) Er wird, sobald es seyn kann, nachdem er aus dem Wasser gezogen ist, in ein warm gemachtes Bette gebracht, doch bei dem Tragen dafür gesorgt, daß der Kopf nicht niederhänge. Wird er gefahren, so muß das Fuhrwerk langsam fahren.
- 2) Es wird der Körper mit gewärmten Laken leicht bedeckt, und darunter, wenn er völlig entkleidet ist, mit wollenen Tüchern um die Herzgrube sanft gerieben, der Unterleib aber mit einer gewärmten Hand gelinde gedrückt. Die Hände und Füße werden gebürstet.
- 3) Man sey bemüht, durch Einblasen oder einen Blasebalg, Luft in die Lunge durch den Mund zu bringen, wobei die Nase fest zugehalten und die Lippen angedrückt werden.
- 4) Essig und starker Brantwein wird mit dem rauhen Theil einer Feder oft unter und in die Nase gestrichen, oder gepülverter Taback in kleinen Priesen in die Nasenlöcher geblasen.
- 5) So wie ein Zeichen der Bewegung sich findet, wird alles Uebrige unterlassen, und nur mit dem gelinden Reiben mit gewärmten wollenen Tüchern fortgefahen. Die Anwendung eigentlicher Arzneymittel wird in diesem Fall, wie in allen übrigen, der Verordnung eines wirklichen Arztes oder einer andern der Sache kundigen Person überlassen.

Von Erstickten.

In Kellern, wo Most oder Bier gährt, viel Brantwein verwahrt wird, wo Holz, Torf oder Steinkohlen in verschlossenen Zimmern glimmen, durch den Dampf ausgehender Talglichter, Del- und Thranlampen, in gleichen durch den Dampf neu geheizter Defen wird die Luft so verdorben, daß sie zum Athemholen nichts mehr taugt, und die darin sich befindenden mehrentheils schlafenden Menschen ersticken. Die leichtesten Mittel dagegen sind folgende.

- 1) Man bringt den Erstickten sofort in ein kühles, reinluftiges Gemach, und völlig entkleidet in eine sitzende Stellung.